

Haushaltsrede der UWG zum Haushalt 2019

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schulze Hessing, meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung und der Presse, geschätzte Kolleginnen und Kollegen hier im Rat, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Wie in jedem Jahr kurz vor den Weihnachtstagen habe ich als Fraktionsvorsitzende der UWG hier im Rat der Stadt Borken das Vergnügen zum Haushaltsplan des kommenden Jahres aber auch zum Innehalten und zum Betrachten der momentanen Lage in unserer Stadt unsere Sicht einfließen zu lassen.

Ja meine Damen und Herren ich brenne förmlich darauf meine fachliche Einschätzung hinsichtlich dieses mächtigen Zahlenwerkes kundtun zu können.

Da meine beiden Vorredner bereits alle Zahlen sehr ausführlich und in allen Positionen benannt haben, werde ich sie jetzt nicht erneut damit quälen wollen.

Ich hatte, genau wie meine Kollegen in der Fraktion das Vergnügen, mich mit den 804 Seiten prallen Finanzlebens unserer Stadt Borken beschäftigen zu dürfen.

Es gibt ja Leute die mich schon des Öfteren gefragt haben, Mensch Brigitte, warum tust du dir das eigentlich alles an so mitten in der Vorweihnachtszeit?, doch jedes mal, meine Damen und Herren, höre ich mich selber voller Tatendrang erwidern,: Es macht mir sehr viel Freude mich immer wieder um die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger zu kümmern und ich sehe jeden Montag in die Gesichter meiner UWG



Fraktionskolleginnen und Kollegen, und auch in ihren Augen brennt dieses Feuer etwas bewegen zu wollen und sich immer wieder einzubringen um unsere Stadt und all seine Ortsteile positiv mitzugestalten.

Doch dann gibt es sie, meine Damen und Herren, diese Momente, wenn wieder mal nur Chaos und Unsinn regieren, und Beschlüsse diesen Raum verlassen die einen Zweifeln lassen, ob es wirklich alle hier im Rat Ernst meinen, mit ihrem Schwur alles zu tun einzig zum Wohle der Stadt Borken und jeden Bürger oder Geschäftstreibenden gleich zu behandeln und Gerechtigkeit walten zu lassen.

Mal ganz zu schweigen von den vielen Vertretern der Parlamente in Bund und Land und ihrem Handeln.

Wir fragen uns hier sehr deutlich,

- wie kann es sein, das ein Bundesteilhabegesetz so einen unerträglichen Fehlansatz hat, und schlussendlich das Geld in den Bürokratismusskanälen versickert und nur ein riesiger Bauch an zusätzlichem Personalaufwand entsteht ohne das es jemals den Betroffenen helfen würde?
- wie kann es nur sein das ein CDU Gesundheitsminister der NRW Landesregierung sich wehement für die Ausblutung kleiner ländlicher Krankenhäuser stark macht, anstatt die Nöte und Ängste vor Ort in den Kommunen zu hören und umzudenken um sein Handeln schnellstens korrigiert, um unsere Geburtsstation in Borken wieder eine neue Chance verschafft.
- wie kann es sein das die Gelder für die Flüchtlingsbetreuung, die der Bund an das Land weiter leitet, nicht vom Land an die Empfänger nämlich die Kommunen weitergegeben werden? warum behält die CDU und FDP geführte Landesregierung Gelder für sich



die eigentlich den geflüchteten Menschen hier vor Ort zustehen?

- wie kann es sein das eine ehemals doch große Volkspartei namens SPD, seit fast einem Jahr verzweifelt versucht die eigenen innere Mitte zu finden anstatt konstruktiv dem Land zu dienen, und sich jetzt mit einer neuen Doppelspitze belohnt, die doch wohl eher einer Kevin Kühnert Selbsthilfegruppe gleicht.

Oh man, bei all den wirklich falschen Vorzeichen aus Bund und Land die uns hier maßgeblich in unseren Haushalt hineinspielen, sollte man doch annehmen hier in Borken wäre die Welt noch komplett in Ordnung, oder ?

5 G meine Damen und Herren, 5 G, große Gefühle, echte Gefühle kommen da auf wenn unsere Nationalelf wieder zu siegen beginnt und uns deutsche Fußballfans in eine bessere Zeit mitzunehmen vermag.

5G, 3x Gnabry und 2x Goretzka würden unserem Spiel während der EM im kommenden Jahr sicherlich gut tun und einer jetzt auf unseren Anstoß hin wieder stattfindenden Public Viewing auf dem Marktplatz den nötigen Kick beim Rudelgucken besorgen.

Jedoch hat dieser Veranstaltungsort, Marktplatz, auch so seine Tücken,

Ob es die Eisbahn ist oder der Stadtstrand, das ist durchaus eine Betrachtungssache welche Position jeder Einzelne für sich persönlich in jedem Event sieht, letztlich müssen aber die Vertreter des Rates hier im Hause ihre Standpunkte klar und deutlich vorlegen und sie dann aber auch vertreten dürfen, wie immer sich letztlich entschieden wird.



Wenn eine Eisbahn jedoch 75000 kw Stunden Strom verbraucht und das dann als Klimaneutral verkauft wird, ist das nicht mehr hinnehmbar und völlig unglaublich.

Meine Damen und Herren, ob es im nächsten Jahr auch wieder eine Eisbahn geben wird steht Gott sei Dank noch in den Sternen, falls hier im Hause aber bereits ohne unser Wissen die Fäden für ein solches Event längst gezogen worden sein sollten machen sie es nicht wieder unter dem Deckmantel der Klimaneutralität, denn das kauft ihnen nun wirklich niemand mehr ab aus der Bürgerschaft, und würde uns erneut kopfschüttelnd zurücklassen.

Sprachlos, machten uns hingegen einige Beschlüsse und Bautätigkeiten in diesem Jahr.

Fangen wir an mit der neuen Treppenanlage vor dem FARB.

Da hat man von Seiten der Verwaltung, wie sehr oft favorisiert, einen externen Fachplaner von Außerhalb für viel Geld bemüht, um uns einen futuristischen und behindertengerechten Eingang zu planen und herstellen zu lassen.

Herausgekommen, meine Damen und Herren ist eine Kuriosität vom Feinsten.

Herr Nießing, sie betitelten diese Bausünde mit der Formulierung „kleines Missgeschick“, und andere Beteiligte versuchten sich gar völlig aus der Affäre zu ziehen.

Bringen wir es mal auf den Punkt!

Hier wurde nicht mitgedacht, nicht genau hingeschaut und dennoch gebaut und so, mal eben die komplette Bürgerschaft vergrault!



Respekt, meine Damen und Herren, hätten wir von Anfang an unsere eigenen Fachleute im Rathaus diese Planung machen lassen, dann wäre die jetzige neue Planung von Herrn Kahling sofort verwirklicht worden, und all der Ärger und die unnötigen Steuergeldverschwendungen wären nie entstanden.

Das sollte uns eine Mahnung sein, unseren eigenen Fachleuten im Haus mehr zuzutrauen, denn sie können es, anstatt immer wieder externe Architekten für viel Geld zu bemühen.

So jetzt aber schnell noch was einkaufen nach der Sitzung, im Kaufland natürlich, doch oh nein was ist das denn, ein riesiger Stau im neuen Ein und Ausfahrbereich des erweiterten Einkaufsparadieses an dem neu umgebauten Kreisverkehrsplatz Heidenerstrasse.

Das kann ja dauern, hat man da etwa auch nicht vorher genau hingeschaut wie zukünftig die Verkehre an und abfließen sollen?

Auch hier war ein externer Planer federführend, der mit viel Carisma seine bunten Folien vorgelegt hat und uns einen Zahlenwust von Berechnungen vorlegte das schon alles klappen würde ?

So jetzt haben wir den Salat, zwar noch nicht in meinem Einkaufskorb, weil ich immer noch in der Schlange stehe, aber in unseren Planungen.

Scheinbar hat man hier die nötige Sorgfalt fehlen lassen zu bedenken, das die Deutsche Glasfaser mit beinahe 100 Parkberechtigungen auf dem Kauflandgebäudekomplex



verortet ist und immer zu im selben Zeitfenstern die Ein- und Ausfahrtsbereiche kollabieren lassen würde.

Auch hier hätte deutlich eher erkennbar sein können, dass es zu solchen Problemen kommen würde. Jetzt müssen wir erneut gegenlenken und auch dabei erkennen, dass ganz neue Probleme entstehen, auch mit einer jetzt angedachten Ampellösung.

Was geschieht zukünftig mit den Radfahrern, und was geschieht mit der 30 KM Zone? Da gibt es noch jede Menge zu tun!

Auch zwei weitere Planungen ließen uns von der UWG sehr nachdenklich zurück.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das Bauvorhaben eines Investors mittel in der Innenstadt sogar direkt gegenüber der Remigius Kirche war eines davon.

Es sollte hier nicht nur deutlich zu hoch und zu massiv sondern auch noch zu Lasten der Stadt Borken gebaut werden und der Bebauungsplan für diesen Investor geändert werden.

Eine Trafostation müsste weichen und der Städtische Fußweg soll gar vollends mit einem Säulengang überbaut werden.

Für die angrenzenden Hausbesitzer wäre dieses Gebäude eine massive Beeinträchtigung denn es würde Licht und die eigentliche Sicht völlig genommen.

Städtebaulich hervorragend und doch eigentlich gar nicht so hoch und massiv, drängte unsere Verwaltung auf die dringende Umsetzung um diesen Bereich neu beleben zu können.



Wir von der UWG waren und sind gegen einen solchen Klotz an gerade dieser so zentralen Stelle, und werden einer Bebauung mit einem Säulengang über unsere städtischen Gehwege und einer damit nötig werdenden Bebauungsplanänderung niemals zustimmen.

Solche Orte sollten von solchen Planungen doch bitte zukünftig verschont bleiben.

Andere Orte, möchte man hier im Hause zu „Dritten Orten“ machen um somit noch mehr Kunst und Kultur zu Fördern.

Eine neue Musikschule soll darin verortet werden und auch einen Art Kaffee würde seine Berechtigung in diesen Räumlichkeiten finden.

Mm....

Was soll man dazu nur sagen. Die Innenstadt mehr zu beleben liegt uns allen hier sicherlich sehr am Herzen, jedoch sind unsere Überlegungen nicht die Selben als die einer deutlichen Mehrheit hier im Rat.

65.000 € ausgeben zu wollen in diesem Haushalt, für die Anmietung eines Ladenlokals in der Innenstadt und der externe Betreuung eines Beratungsbüros, einzig um in den kommenden Jahren den vielleicht neu entstehenden „Dritten Ort“ entwickeln zu wollen halten wir für den völlig falschen Ansatz.

All unser Streben und Tun für die Zukunft sollte es doch wohl eher sein keine Luftschlösser zu bauen sondern Prioritäten zu setzen für diesen und für zukünftige Haushalte.

Unser aller erste Priorität ist da der Bau einer neuen Feuer und Rettungswache, unsere vielen Schulen und Kitas auf



den besten baulichen Zustand zu bringen und danach in neue Radwege und die Infrastruktur zu investieren.

Und genau das, meine Damen und Herren muss Vorrang haben und wir dürfen es nie aus den Augen verlieren auch wenn es immer wieder Prestigeobjekte geben wird die uns reizen könnten.

Es geht ihr wirklich gut, ja sie ist total zufrieden, und sie darf es auch ruhig sein, meine lieben Kollegen hier im Rat, die von unserer Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing beispielhaft angeführte Familie Kuhm am Kuhmturm.

Ja in vielen Bereichen von Borken ist diese Lebenssituation Wirklichkeit, und das ist sicherlich auch deutlich zu loben, aber es gibt leider auch die andere Seite der Medallie.

Es gibt auch viele Familien die keine Wahlmöglichkeit haben sich ihre Kita auszusuchen.

Die keinen Kunstrasenplatz in ihrem Verein vorfinden auf dem die Kinder toll spielen können und bei der kein Bürgerbus oder geschweige denn überhaupt ein öffentliches Verkehrsmittel fährt um zur Arbeit, zur Schule , zur Ausbildung oder gar zum Kino oder zu irgendeiner anderen Veranstaltung zu gelangen.

Was erklären wir den Menschen die im Außenbereich unserer Stadt wohnen, bei der unsere gerade in der Umsetzung befindliche, städtische Glasfaserförderung mit EU Fördermitteln, direkt vor ihrer Haustür stattfindet, sie jedoch nur Zuschauer bleiben und nicht angeschlossen



werden an die neuste Technik, weil sie unerklärlicherweise nicht förderfähig sein sollen.

Ja, auch solche Bürgerinnen und Bürger wohnen und leben in Borken und müssen diese für sie persönlich so bitteren Missstände in ihrer Stadt hinnehmen.

Da ist es nicht wirklich klug gewesen, Frau Bürgermeisterin in ihrer HH Einbringung auf die münsterländischen Tugenden zu verweisen und festzustellen dass man doch allen Grund habe für eine gute Stimmung in der Stadt zu sorgen.

Solchen betroffenen Bürgerinnen und Bürgern zu sagen es gebe keinen Grund für Unzufriedenheit, des Nörgelns und Schimpfens und des Verantwortlichmachens Anderer für die persönliche Situation, ist nicht hinnehmbar.

Und dann fragen wir uns hier im Rat meine lieben Kolleginnen und Kollegen warum die Menschen wütend werden, warum sie laut werden und warum ihre Lebenssituation so wirklich gar nichts mit der, der Familie Kuhm vom Kuhmturm zu tun hat.

Und da hatte ich den Ärger und die Proteste unserer Landwirtschaftlichen Betriebe noch nicht einmal miteingerechnet.

Diese Familienbetriebe werden momentan zum Sündenbock der Republik gemacht und all ihre tagtäglichen Bemühungen unser aller Lebensmittelbedarf herzustellen sollen nun urplötzlich falsch sein.

Meine Damen und Herren, da werden wir ja wohl zukünftig argentinisches Rindfleisch essen oder am Stöckchen



nagen müssen wenn es geschafft wurde auch noch den letzten redlichen Landwirt zur Aufgabe zu zwingen.

Wir alle hier sollten unsere landwirtschaftlich geprägte Region fördern, denn Landschaftsschutz, Klimaschutz und eine gute Zukunft waren von je her des Landwirtes Erstreben, natürlich aber unter der Prämisse des eigenen täglichen Auskommens.

Und genau das sollten wir fördern anstatt einen Prügelknaben aus unseren Bauern zu machen.

Und wo wir schon mal beim Thema Klimaschutz angelangt sind, wollen auch wir uns der Thematik voll hingeben.

Es ist geschehen, liebe CDU hier im Stadtrat, ja es ist geschehen.

Der Klimanotstand wurde ausgerufen und zwar vom EU Parlament und somit betrifft es natürlich auch uns.

Wie konnte das nur geschehen? Hat man euch hier nicht gefragt sondern ohne eure Zustimmung einfach gehandelt?

Gut so ! Meinen großen Respekt an das EU Parlament!

Denn zu erheblich mehr Klimaschutzgedanken haben sicherlich die vielen Proteste der Fridays for Future Bewegung gesorgt.

Auch ein weiteres Phänomen kam bei diesen Aktionen zu Tage.

Herr Martsch sie hatte wirklich Glück, denn sie haben bei all den Protesten ihre eigene DNA wiedergefunden.

Geben sie sich ruhig Mühe mit dem Klimaschutz in ihrer Fraktion hier in Borken denn andere Fraktionen haben sie dahingehend längst überholt.



Einfach nur Grün zu heißen reicht nicht mehr wirklich aus, ich sage ihnen die Bürgerschaft schaut genau hin wer wirklich etwas zu ändern bereit ist.

Dass ich meinen Worten gleich auch Taten folgen lasse, meine Damen und Herren dafür bin ich bekannt.

Dann wollen wir mal flugs für das nächste Jahr den Klimaschutz erneut in unsere UWG Hände legen und beantragen jetzt und hier eine Änderung der Geschäftsordnung für die nächste Ratssitzung.

Inhalt dieser Änderung soll sein das wir uns für die Kommunalwahl auf das Plakatieren einzig auf den dafür städtischen Plakatwänden beschränken.

Das Anbringen von Plakaten an Bäumen, Laternen und andere Möglichkeiten im Kommunalwahlkampf soll verboten werden. Ein zu wieder handeln sollte mit erheblichen Strafzahlungen belegt werden.

Das ist ein hervorragendes Beispiel für mehr Klimaschutz meine lieben Ratskolleginnen und Kollegen, und stünde uns hier als politische Vorbildträger wirklich gut zu Gesicht. Selbstverständlich würde es auch unserem Stadtbild so manches unerwünschte Wahlplakat ersparen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sie werden sich nun sicherlich fragen ob die UWG den hier nun vorliegenden HH Planentwurf für das kommende Jahr in ihren Beratungen für gut oder doch eher schlecht befunden haben könnte.

Die im Hauptausschuss von uns vorgelegten Anträge wurden allesamt von ihnen abgelehnt und uns wurde



sogar unterstellt, wir könnten keine ordentlichen Berechnungen zu unseren Anträgen vorlegen.

Ja es gibt viele Dinge die in diesem HH stehen die sehr wohl unsere Zustimmung finden.

Jedoch gibt es da auch einige Posten die wir sehr kritisch sehen und nicht mittragen können. Gleichwohl hätten unsere Änderungsanträge diesem Zahlenwerk wirklich gut getan. Schade!

Ein Antrag der Grünen jedoch, mal völlig anders betrachtet als beantragt, hat uns an neue Ufer treten lassen.

Es war richtig, und entschuldige liebe Maja, dass auch wir es taten, euren erneuten Antrag auf Streichung aller Mittel für das künftige Baugebiet „Wasserstiege“ abzulehnen. Diese Mittel werden sehr wohl benötigt.

Lasst uns hier im Rat innovativ neue Wege gehen und meine lieben Ratskollegen, einmal völlig neu denken was diesen so sensiblen Innenstadtbereich betrifft.

Wir werden auch hier und jetzt einen Antrag stellen das künftige Gebiet völlig neu unter Klimaschutzaspekten zu beleuchten und zu entwickeln.

Wir stellen uns vor das nicht das gesamte Gebiet einer Bebauung zugeführt werden sollte sondern nur noch etwa die Hälfte. Den anderen Bereich sollten wir zukünftig einzig unter dem Aspekt „grüne Lunge in der Innenstadt“ aufbereiten.

Einen neuen Erholungsbereich sollten wir anlegen mit Wasser und viel Grün für eine wirklich gute und ökologisch hochwertige Gebietsentwicklung auf einem einmalig schönen Innenstadtnahen Bereich.



Lasst uns neue Wege gehen und neue Ideen umsetzen um beiden Seiten, dem Häuslebauer aber auch der Natur seinen Raum zu ermöglichen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die UWG sprüht vor Ideen und Tatendrang und steht und stand immer hinter guten Beschlüssen die unsere Stadt und somit auch all unsere Bürgerinnen und Bürger vorwärts bringen. Jedoch in diesem HH Planentwurf vermissen wir viele Ansätze und sind auch ein Stück weg enttäuscht, das nicht genug Priorisierung, wie wir sie uns vorstellen, vorgenommen wird.

Daher werden wir diesem uns vorgelegten HH Planentwurf nicht zustimmen.

Die UWG Borken bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier im Hause für die tolle Zusammenarbeit. Sie waren uns stets eine Hilfe bei all unseren Fragen.

Ich wünsche ihnen allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit mit ihren Familien und Freunden. Kommen sie mir gut und gesund ins neue Jahr!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Brigitte Ebbing

-Fraktionsvorsitzende-



